

Höhe : 950

X-Koord: 617.5

Y-Koord : 246.8

Das Chliweidli ist eine mehrheitlich magere und blütenreiche, südwestexponierte Weide im Gebiet des Bogentals südlich Lauwil. Im Gebiet fliegt der bedrohte Skabiosenscheckenfalter, neben zahlreichen anderen Arten der Halbtrockenrasen. Weiter kommen hier montane, im höheren Jura weiter verbreitete Arten vor.

**Beschreibung;  
Vegetation**

Im Kerngebiet weisen die steilen Hangbereiche eine vielfältige, blütenreiche Weidevegetation auf. Die dominierenden Grasartigen sind die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), der Flaum-Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), stellenweise auch die Berg-Segge (*Carex montana*). Den montanen Charakter zeigen die reichen Vorkommen von Akelei (*Aquilegia vulgaris*) und Gelbem Enzian (*Gentiana lutea*). Ebenfalls vorhanden ist der Teufelsabbiss (*Succia pratensis*). Weniger steile Hangbereiche zeigen eine stärker wüchsige, dichtere Vegetation, dominiert vom Zottigen Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*). An seltenen Pflanzen finden sich u.a. der Weiche und der Trauben-Pippau (*Crepis mollis* und *C. praemorsa*) sowie mehrere Enzian-Arten. Im Untersten Bereich der Weide stehen vereinzelte Pflanzen des Kreuzblättrigen Enzians (*Gentiana cruciata*), der Raupenfutterpflanze des Enzianbläulings (*Maculinea rebeli*). Auf den lückigen Flächen am südexponierten Waldrand 200 m nordwestlich des Bauernhofs «Vogelberg» wächst viel Scheidige Kronwicke (*Coronilla vaginalis*). In der östlichen Hälfte sind grosse Teile der Magerweide von potenziell nationaler Bedeutung (TWW-Objekt «BL 121 Chliweidli»). Der ebenso wertvolle westliche, untere Teil des Chliweidlis ist ein TWW-Objekt von regionaler Bedeutung.

Auf der Weide steht ein grosser Wacholder (*Juniperus communis*), im mittleren Teil stehen einige Obstbäume. Der obere Waldrand wurde im Bereich östlich der Hütte stark aufgelichtet.

---

Das Aufwertungsgebiet umfasst die oberhalb der Weide angrenzenden Waldstreifen (bis und mit Felsband) sowie die weiter westlich anschliessenden, bis zum Restaurant Vogelberg reichenden fetteren Weiden. Die Waldränder wurden vom Kanton stellenweise bereits bis zu den Felsen ausgelichtet.

Ausserhalb des Vorranggebietes befinden sich auf der östlichen Seite des Vogelberg-Passes weitere magere Weiden. Diese besitzen ebenfalls eine hohe Bedeutung für die Tagfalter. Sie sind teilweise von potenziell nationaler Bedeutung (TWW-Objekt «BL 67 Vogelberg»).

### **Bedeutung für die Tagfalter**

Das Gebiet weist eine aussergewöhnlich reiche Tagfalterfauna auf. Besondere Bedeutung kommt dem Vorkommen des Skabiosenscheckenfalters (*Eurodryas aurinia*) zu. Weitere wichtige Arten der offenen Weide sind der Schwarzgefleckte Bläuling (*Maculinea arion*) und der Steinkleebläuling (*Plebicula dorylas*). Das Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*) konnte trotz intensiver Raupensuche aktuell nicht nachgewiesen werden (der Bestand geht auf eine Aussetzung von 200 Raupen 1988 durch Werner Huber zurück).

Das «Chliweidli» ist eines der wenigen Gebiete im Kanton, in denen montane, im höheren Jura weiter verbreitete Arten wie der Kleine Ampferfeuerfalter (*Lycaena hippothoe*) und mehrere Mohrenfalterarten (*Erebia* sp.) vorkommen. Das gleichzeitige Vorkommen von vier Mohrenfalterarten (*Erebia* sp.) ist einzigartig für den Kanton. Die seltenste Art, der Gelbbindenmohrenfalter (*Erebia meolans*), fliegt auch auf dem Chliweidli, entwickelt sich aber wahrscheinlich im Felsgebiet oberhalb der Weide. Sie kommt im Kanton BL heute wahrscheinlich nur noch im Passwanggebiet vor, möglicherweise ausschliesslich in den Felsbändern des Geiten- und des Schattenbergs. Als weitere Art kommt vielleicht noch immer *Erebia euryale*, die keinen deutschen Namen besitzt, im Gebiet vor.

Arten der lichten Wälder und Gebüsche sind im Gebiet ebenfalls gut vertreten. Neben dem Veilchen-Perlmutterfalter (*Clossiana euphrosyne*) und den beiden Mohrenfaltern Milchfleck (*Erebia ligea*) und Waldteufel (*Erebia aethiops*) kommen die eher wärmeliebenden Arten Schlehenzipfelfalter (*Satyrium spini*) und Brombeerperlmutterfalter (*Brenthis daphne*) vor.

Der Skabiosen-Scheckenfalter ist gemäss europäischer Roter Liste der Tagfalter eine europaweit gefährdete Art (SPEC 3). Im Kanton BL besitzt sie wahrscheinlich ihr letztes Vorkommen in den Vorranggebieten «Chliweidli» und «Geitenweid». Aufgrund der geringen Distanz ist davon auszugehen, dass die Tiere der beiden Fundorte in Kontakt stehen und gemeinsam eine Population bilden, obwohl sich dazwischen eine 50 m hohe Krette befindet. Ob die Raupen auch auf dem Chliweidli vor allem am Gelbe Enzian leben ist nicht bekannt, da die wenigen 2005 gefundenen Raupen nicht den Nahrungspflanzen zugeordnet werden konnten. Es ist aber auch gut möglich, dass die Art hier zusätzlich den Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) nutzt, so wie dies gemäss Thomas Schwaller in den Solothurner Vorkommen (Laupersdorf, Herbetswil) der Fall ist.

2005 wurden mit rund 15 Exemplaren deutlich mehr Tiere als 2004 (4 Exemplare) beobachtet. Wahrscheinlich ist auch der Bestand auf dem Chliweidli grösseren Populationsschwankungen unterworfen, möglicherweise bedingt durch Parasitoide (vgl. Ausführungen Vorranggebiet Nr. 9).

Der Enzianbläuling (*Maculinea rebeli*), dessen Raupen sich ausschliesslich vom Kreuzenzian ernähren, kommt im Gebiet wahrscheinlich nicht mehr vor. Nachdem Marc Kéry 1998 noch fünf Eier der Art an zwei Pflanzen feststellen konnte, waren die 2005 registrierten ca. 10 Pflanzen mit Sicherheit nicht belegt.

### **Schutz,**

Fast das gesamte Vorranggebiet liegt innerhalb des national bedeutenden

---

**Gefährdungen**

kantonales Naturschutzgebiets «Bogental, Geiten». Nur der östlichste, fingerförmige Fortsatz des Gebiets Richtung Vogelberg liegt ausserhalb des Schutzperimeters. Ein Grossteil der Fläche ist beim Ökologischen Ausgleich als extensive Weiden unter Vertrag. Zudem setzen sich die Eigentümer des grössten Teils des Kerngebiets sehr für eine extensive Nutzung zugunsten des Naturschutzes ein. Der Fortbestand der wertvollen Lebensräume ist somit vorderhand gesichert.

Eine potenzielle Gefährdung der Tagfalterfauna geht dennoch von folgenden Faktoren aus:

1) Verbuschung: Der Bewirtschafter der schönsten Flächen des Kerngebiets (Parzelle 414) hat nach eigenen Aussagen grosse Mühe, die Verbuschung aufzuhalten. Der jetzigen Zustand ist als sehr gut zu bewerten. Problematisch könnte es werden, wenn der Bewirtschafter seinen Verpflichtungen nicht mehr mit dem heutigen Engagement nachgeht resp. nachgehen kann.

2) Nutzungsintensivierung und Erhöhung der Nährstoffzufuhr: Aufgrund der jetzigen Bewirtschaftungsverträge sind kurzfristig keine Probleme absehbar. Eine Intensivierung der Nutzung (Düngung) könnte bei den eher wüchsigen Bodenverhältnissen aber rasch eine markante Verschlechterung der Lebensraumqualität für Tagfalter mit sich bringen, insbesondere in den östlichsten, schon jetzt nährstoffreichsten Flächen des Aufwertungsgebiets.

3) Kleinheit der Lebensräume und Tagfalterbestände: Einzelne Tagfalterarten kommen nur in geringen Individuenzahlen vor. Es besteht deshalb die latente Gefahr, dass sie durch stochastische Ereignisse (Witterung, Parasitoidenbefall) verschwinden. Im Besonderen gilt dies für den Skabiosen-Scheckenfalter.

**Ziele**

Für das Gebiet Chliweidli werden folgende Ziele formuliert:

1) Das Gebiet beherbergt langfristig eine mittelgrosse Teilpopulation des Skabiosen-Scheckenfalters (an einem sonnigen Tag zur Hauptflugzeit können – im Mittel über mehrere Jahre – mindestens 20 Tiere beobachtet werden).

2) Die vorhandene Tagfaltermultifazialität und die typischen Arten der Magerweiden bleiben erhalten, nebst dem Skabiosen-Scheckenfalter namentlich der Schwarzgefleckter Bläuling und der Steinklee-Bläuling.

3) Die Populationen der für die montane Stufe typischen Arten bleiben erhalten, insbesondere von Gelbbindenmohrenfalter und Kleinem Ampferfalter.

**Massnahmen**

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

1) Erhalten der Magerweide im aktuellen Zustand: Weiterführen der Bewirtschaftungsverträge. Die extensive Bewirtschaftung erhält die Bestände des «Weideunkrauts» Gelber Enzian als Raupenfutterpflanze für den Skabiosenscheckenfalter sowie die Wiesenameisen-Nester, in denen sich die parasitischen Raupen des Schwarzgefleckten Bläulings entwickeln.

2) Anpassen des Weideregimes auf den Weideflächen im Aufwertungsgebiet mit dem Ziel, die Bestände auszumagern und den Blütenreichtum zu fördern. Insbesondere muss auf eine weitere Düngung der Flächen verzichtet werden.

3) Auslichten der Waldbestände zwischen Weide und Felsband im Aufwertungsgebiet am Nordrand des Perimeters. Bereits grosse Teile der Waldbestände unterhalb der Felsen wurden vom Kanton ausgelichtet. Weiterhin ist vorgesehen den Waldrand in einer Breite von rund 20 m etappenweise strukturreich zu gestalten. Aus Sicht des Gelbbindenmohrenfalters sind v.a. Eingriffe erwünscht, die das Lichtangebot im unmittelbaren Felsbereich erhöhen. Dazu gehören insbesondere auch Eingriffe im Felsgebiet sowie

---

im Blockschutt.

**Bemerkungen** –

<b>Vorkommende Arten</b>	<b>Artnome wiss.</b>	<b>Ind.</b>	<b>Datum</b>	<b>Quelle (Beobachter) / Bemerkungen</b>
Chliweidli, Lauwil	<i>Adscita statices</i>	2	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena filipendulae</i>	400	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena viciae</i>	1	16.6.2005	Tagfalterschutz BL 2006
	<i>Carterocephalus</i>	2	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erynnis tages</i>	1	21.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Ochlodes venatus</i>	40	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pyrgus malvae</i>	1	21.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Spialia sertorius</i>	10	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	400	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Anthocharis cardamines</i>	1	21.5.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Colias hyale-Komplex</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Gonepteryx rhamni</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Leptidea sinapis-K</i>	1	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pieris brassicae</i>	2	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Pieris rapae</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aricia agestis</i>	2	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Cupido minimus</i>	5	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Cyaniris semiargus</i>	50	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lycaena hippothoe</i>	15	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lysandra bellargus</i>	5	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lysandra coridon</i>	2	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Maculinea arion</i>	1	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Maculinea rebeli</i>		1999	Marc Kéry, Basel; 5 Eier
	<i>Plebicula dorylas</i>	1	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Polyommatus icarus</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Satyrium spini</i>	1	1994	Denis Dell, England
	<i>Aglais urticae</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Brenthis daphne</i>	2	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Clossiana dia</i>	20	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Clossiana euphrosyne</i>	10	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Eurodryas aurinia</i>	15	17.6.2005	"Tagfalterschutz BL 2005; 2 Raupen
	<i>Fabriciana adippe</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Fabriciana niobe</i>	3	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Mellicta athalia</i>	5	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Mellicta parthenoides</i>	1	1998	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Mesoacidalia aglaja</i>	1	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Aphantopus hyperantus</i>	40	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Coenonympha pamphilus</i>	30	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erebia aethiops</i>	1	13.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erebia ligea</i>	5	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005
<i>Erebia medusa</i>	2	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Erebia meolans</i>	1	2000	Andreas Erhardt, Bottmingen	
<i>Lasiommata maera</i>	2	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Maniola jurtina</i>	800	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Melanargia galathea</i>	400	13.7.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Pararge aegeria</i>	10	17.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	

